



## **Interdisziplinäres Forschungskolloquium Gender Studies**

### **Kṛṣṇā Soblī – Haśmat: das männliche Pseudonym als zweiter Schriftstellername oder als zweite Identität?**

Projektpräsentation von Rosine-Alice Vuille (London und Zürich)

**Mittwoch, 12. April 2017, 18:15–20:00**

**Universität Zürich, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Raum: RAA-E-08**

Die anerkannte Hindi-Autorin Kṛṣṇā Soblī (geb. 1925) hat neben ihren Kurzromanen und Kurzgeschichten auch viele Essays verfasst. In diesen Texten beschäftigt sie sich u.a. mit literaturtheoretischen Fragen und der Stellung der Frauen in der indischen Literaturszene und Gesellschaft. Im Rahmen der Thematisierung der sogenannten «Frauenliteratur» legt Soblī ihr Bild des Schriftstellers als «androgyn» dar, d.h. als ein Geist, der in sich selbst sowohl die männlichen also auch die weiblichen Aspekte des Menschenlebens erkunden kann. Bemerkenswert in diesem Kontext ist die Tatsache, dass Soblī auch unter einem männlichen Pseudonym, Haśmat, eine Reihe von Porträts ihrer Zeitgenossen der Hindi-Literaturszene geschrieben hat, und zwar in einem ganz anderen Schreibstil als ihre anderen Werke. Inwiefern widerspiegelt sich das Bild des «androgynen Schriftstellers» in der zweiten Identität von Soblī, ihr Pseudonym Haśmat? Diese Frage sowie die Frage der Identität des Schriftstellers wird uns in dieser kleinen Präsentation beschäftigen.

Rosine-Alice Vuille studierte Indologie, Sinologie sowie allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft an der UZH. Sie promoviert an der UZH mit einem vom SNF geförderten Projekt zum Verhältnis von Literaturtheorie und literarischer Praxis bei Kṛṣṇā Soblī. Aktuell ist sie *Visiting Research Student* an der *School of Oriental and African Studies* in London.